

# Stadt will Busstopps barrierefrei gestalten

Hemmingen kann bei der vom Land geplanten Sanierung der L 389 Geld sparen – auch neue Parkbuchten geplant

Die Stadt will die vom Land Niedersachsen geplante Sanierung der Landestraße 389 für weitere Verbesserungen in den Ortsdurchfahrten nutzen. Die Verwaltung schlägt dem Rat unter anderem den Bau von drei barrierefreien Bushaltestellen, zusätzlicher Parkbuchten sowie einer Mittelinsel vor. Die Kosten werden auf insgesamt rund 200 000 Euro geschätzt.

VON THOMAS BÖGER

**HEMMINGEN.** Das Land will seine Straße, die das Hemminger Stadtgebiet von Hiddestorf über Ohlendorf, Arnum und Wilkenburg durchquert, in den kommenden Jahren komplett sanieren. Wenn die Stadt die von ihr angestrebten Maßnahmen gleichzeitig

umsetze, seien diese mit etwa 200 000 Euro „vergleichsweise günstig“ zu finanzieren, sagt Dietmar Juschke, Leiter der Abteilung Tiefbau.

Vorgesehen ist die Umrüstung der Bushaltestellen Hauptstraße/

Wiesenweg (Ohlendorf), Wilkenburger Straße (Arnum) und Wülfeler Straße (Wilkenburg), jeweils in beiden Richtungen. Dann hätte jede Ortschaft zumindest eine barrierefreie Haltestelle, erklärt Juschke. Die Kosten von rund

175 000 Euro sollen zum größten Teil vom Land und der Region Hannover übernommen werden. Damit würde für die Stadt nur ein Rest von etwa 25 000 Euro verbleiben.

Arnum soll nach den Vorschlägen der Verwaltung acht zusätzli-

che Parkbuchten an der Wilkenburger Straße sowie eine Mittelinsel am Ortseingang in Höhe des Friedhofs bekommen. Ob Anlieger sich an den geschätzten Kosten von 150 000 Euro beteiligen müssen, soll noch geprüft werden. Außerdem ist geplant, die Gehwege in Hiddestorf zu sanieren. Die kombinierten Geh- und Radwege in den Ortschaften richtet das Land neu her.

Die Vorhaben sind haushaltsrechtlich noch nicht abgesichert, sollen aber ohnehin erst 2018 realisiert werden. Zunächst wird sich der Ausschuss für Stadtentwicklung in seiner Sitzung am Donnerstag, 26. Mai, im Ratssaal damit befassen. Sie beginnt um 19 Uhr. Die endgültige Entscheidung trifft der Rat.

## KOSTENTEILUNG

### Kompromiss wegen unklarer Rechtslage

Mit der Fahrbahn der Landesstraße sollen auch die Rad- und Gehwege saniert werden. In den Ortschaften sei dafür jedoch die Stadt zuständig, meint das Land. Denn die ursprünglich kombinierten Wege seien inzwischen Gehwege, auf denen das

Radfahren lediglich per Zusatzschild erlaubt sei. Die Stadt hält dagegen: Es sei aber üblich, dass der Bausträger der Fahrbahn die Wege herstelle und die Kommune sie lediglich unterhalte, dafür aber vom Land Geld bekomme. Da es dazu im Fall der L389

aber keine Verträge gebe, sei die Rechtslage unklar, räumt die Verwaltung ein. Deshalb soll es nun einen Kompromiss geben: Das Land saniert die Wege auf seine Kosten, danach übernimmt die Stadt den Unterhalt ohne Entschädigung. tb



## Fitness-Gruppe des SV Wilkenburg hat Spaß bei Spiel und Sport

**WILKENBURG.** Ein heiteres, sportliches und entspannendes Wochenende unter Freundinnen – so könnte man das ausgedehnte Programm zusammenfassen, das die zehn Frauen der Power-Fitness-Gruppe

des SV Wilkenburg von Freitag bis Sonntag absolviert haben. Außer entspannenden Übungen und gesundem Essen gab es zahlreiche Sporteinlagen. Und so standen unter anderem ein gemeinsames

Frühstück, Fitness, Yoga am Wilkenburger See, eine Wellness-Party in der Vital-Oase in Laatzten und eine Kettcar-Tour durch die Leine-masch auf dem Programm.

„Es ist einfach schön, den gan-

zen Tag von morgens bis abends gemeinsam zu verbringen“, sagte Trainerin Gesine Seib. Auch den anderen Teilnehmerinnen war der Spaß an der Sache deutlich anzumerken. dj

## Volksbank spendet Kinderbusse

**HIDDESTORF.** Zwillingkinderwagen sieht man häufiger im Straßenbild. Aber durch Hiddestorf rollt jetzt immer mal wieder ein weit ungewöhnlicheres Gefährt: Sechs Kinder bis zu drei Jahren finden darin Platz, und ein aufklappbares Dach schützt sie vor Sonne und Regen. Der Kinderbus genannte Riesenkinderwagen gehört dem örtlichen Kindergarten und ist eine Spende der Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen.

Insgesamt acht Exemplare hat das Kreditinstitut mehreren Einrichtungen spendiert. Sie verfügen über verstellbare Sitze und Kopfstützen sowie eine Gepäckablage. Damit die für bis zu 100 Kilogramm Zuladung zugelassenen Gefährten den schiebenden Erzieherinnen nicht davonrollen, sind sie mit Scheibenbremsen ausgestattet. Rund 3000 Euro hat jeder Kinderbus nach Angaben der Volksbank gekostet. Finanziert wurden sie aus den Einnahmen des Gewinnsparens.

36 Kindergärten hätten sich um einen der großen Kinderwagen erworben, berichtet Volksbank-Pressesprecherin Ina Suray. Sie mussten ihren Wunsch möglichst kreativ begründen. Und so malten, klebten und bastelten Kinder und Erzieherinnen eifrig. Wegen des gesetzlichen Anspruchs auf einen Betreuungszentrum nach dem ersten Lebensjahr bestehe ein zunehmender Bedarf, auch Kleinkinder in Gruppen zu befördern, sagt Volksbank-Regionalleiter Sascha Hartmann. Den Trägern der Einrichtungen fehle jedoch oft das Geld für solche Anschaffungen, begründet er das Engagement seines Unternehmens. tb



Mit und ohne Dach: Die Volksbank spendet Kinderbusse. Volksbank

## LESERBRIEFE

### Stadtbahn ermöglicht positive Entwicklung

Zum Leserbrief von Raimund Müller in der Ausgabe vom 18. Mai:

Geht's noch? Über diesen Leserbrief kann ich mich nur wundern: Der Verkehrslärm, der, nebenbei bemerkt, noch gar nicht existiert, mithin nur behauptet wird, überschreitet angeblich die Gesetzesvorgaben. Zugleich heißt es an anderer Stelle, das Verkehrsaufkommen sei inzwischen geringer geworden – also kann es doch gar nicht so laut werden! Wissen die Gegner nicht, dass eine Stadtbahn, die es nur mit der Ortsumgehung geben wird, erstens eine wesentlich bessere Verbindung ist als eine Buslinie und zweitens auch das Verkehrsauf-

kommen an Pkw verringern kann? Ich dachte bislang immer, grüne Bürger seien für eine Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Wie ignorant muss man eigentlich sein, wenn man nur die eigene Betroffenheit sehen will? Wenn man nach jahrzehntelangen Diskussionen in alle Richtungen erst anfängt nachzudenken, wenn politische Entscheidungen nach demokratischen Regeln gefallen sind?

Ich jedenfalls freue mich, dass wir eine Stadtbahn kriegen werden und dass endlich eine Entwicklung des Ortskerns in Hemmingen und in Arnum möglich wird. Das positive Beispiel einer solchen Entwicklung in Pattensen kennen wir ja alle. Brigitta Schönke, Arnum

### Besser als jedes Fernsehprogramm

Zum Artikel „Terrier Percy weiß, wie es geht“ vom 30. April:

Als Besucherin des Vortrages „Impulskontrolle beim Hund“ habe ich eine informative, humorvolle und vor allem sehr praktische Darstellung verschiedener Impulskontrollen erleben dürfen. Als Beispiel sei hier nur der Besucherhund namens Lucky erwähnt, der von der Hundetrainerin Wiltrud Remstedt spontan auf die Bühne geholt wurde – natürlich mit der vorherigen Erlaubnis der Hundebesitzerin. Der kleine Wirbelwind Lucky, der auf dem Weg zum Podium fast jeden Besucher ansprang, saß schon nach kurzer Zeit tief entspannt neben

der Trainerin. Mit dieser und anderen Demonstrationen verstand es Frau Remstedt, das Publikum von Anfang an mit einzubeziehen und im besten Sinne zu unterhalten. Im Showbusiness wäre wohl von Entertainer-Qualitäten die Rede. Das Publikum dankte es mit vielen Lachern und großem Beifall. Ein großes Lob gebührt dem Organisationsteam der Stadt Hemmingen, das diesen vergnüglichen Abend ermöglichte – besser als jedes Fernsehprogramm! Deshalb meine abschließende Bitte: Mehr davon! Elke Kluge, Pattensen

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.